

Mehrwert der Berglandwirtschaft für Umwelt und Biodiversität

Diese regionale Bildungsveranstaltung fand am 31. Mai 2024 am Hof von Benjamin Kirchwegger (Biobetrieb Paltenmühle in Molln) in Kooperation mit den Berater:innen Jakob Gadermaier und Waltraud Müller von BIO AUSTRIA statt.

Die Veranstaltung begann mit spannenden Vorträgen: Eva Hillinger, eine erfahrene Biodiversitätsvermittlerin, beleuchtete die Pflege der vielfältigen Lebensräume rund um landwirtschaftliche Betriebe und teilte ihre Erfahrungen aus der Praxis. Der Ökologe Wolfgang Ressi verdeutlichte, welche gesellschaftlichen Leistungen Bergbetriebe erbringen, von der Kohlenstoffspeicherung bis zur Erhaltung artenreicher Grünlandflächen. DI Michael Maderthaler präsentierte die aktuellen Förderprogramme des Landes-Naturschutzes. Besonders interessant waren die unterschiedlichen Fördermaßnahmen zur Bewirtschaftung von extensiven Flächen.



Mehrwerte der Berglandwirtschaft

Der Ökologe Wolfgang Ressi beleuchtete den Mehrwert der Berglandwirtschaft für Umwelt und Gesellschaft:

Ein zentraler Punkt war die Rolle der **Ökosystemleistungen (Leistungen der Natur für die Gesellschaft)**. Eine besonders wichtige Leistung der Berglandwirtschaft ist die Aufrechterhaltung der Grünlandbewirtschaftung. Die nachhaltige Bewirtschaftung von Bergmähdern und extensiven Grünlandflächen tragen maßgeblich zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Diese Biodiversität stärkt die Klimastabilität und erhöht die Widerstandsfähigkeit der Flächen bei Störungen (Hitze, Naturgefahren, etc).

Beispiele: Bei langanhaltender **Trockenheit** ist eine artenreiche Wiese besser auf die schwierigen Bedingungen vorbereitet als eine artenarme Wiese. Die Vielzahl unterschiedlicher Pflanzenarten sorgt dafür, dass immer einige Arten dabei sind, die trockentoleranter sind und unter diesen Bedingungen gedeihen können. Ein weiteres Beispiel sind **Hangrutschungen**: Hänge, die nicht bewirtschaftet werden, sind besonders anfällig für Rutschungen, da das überständige Gras einen zusätzlichen Druck auf den Boden ausübt und die Stabilität verringert.

Auch die **Kohlenstoffspeicherung** im Grünlandboden des Berggebiets wurde hervorgehoben: Besonders altes, extensiv genutztes Grünland spielt eine wesentliche Rolle als Langzeitspeicher für Kohlenstoff. In Ökosystemen mit hoher pflanzlicher Biodiversität wird mehr Kohlenstoff gebunden, da die Bodenmikroben hier aktiver sind. Extensives Grünland enthält daher besonders viel **Dauerhumus im Boden**. Der Erhalt dieses stabil gebundenen Dauerhumus stellt eine wichtige Leistung der Berglandwirtschaft dar.

Auch die Themen **sauberes Trinkwasser** wurden hervorgehoben. Grünlandflächen und Wälder zeigen die geringste Stickstoffauswaschung und die niedrigsten Sickerwasserraten im Vergleich zu intensiv genutzten Ackerflächen. Dadurch trägt die Berglandwirtschaft zur Wasserqualität bei.

Darüber hinaus wurde die Bedeutung der **gesellschaftlichen Leistungen** der Berglandwirtschaft betont. Neben der Produktion von Lebensmitteln und Heilmitteln bietet sie kulturelle Ökosystemdienstleistungen wie den Erhalt traditioneller Kulturlandschaften (besonders für Tourismus relevant). Altes Wissen wird bewahrt und in Kursen weitergegeben (Sensenmähd, Volkskulturelle Bräuche, altes Handwerk, Mensch-Tier-Beziehung).

Hofrundgang und Praxisbezug

Nach den Vorträgen bestaunten wir die pflanzliche Vielfalt der Grünlandflächen von Familie Kirchweger. Bei einem Wiesenrundgang konnten die artenreichen Lebensräume hautnah erlebt werden. Besondere Aufmerksamkeit bekamen die Flächen mit extensiver Bewirtschaftung und die blühende Vielfalt der einmähigen Böschung.



Fazit

Die Veranstaltung machte deutlich, dass die Berglandwirtschaft weit über die Produktion von Lebensmitteln hinaus wertvolle Dienste leistet. Herr Maderthaler (Naturschutzabteilung OÖ) machte schließlich noch auf die interessanten Naturschutz-Förderprogramme für extensive Bewirtschaftung (1-3 schnittige Wiesen) aufmerksam. Bei den jeweiligen Bezirksstellen erhält man Beratungen dazu.

Mit einem gemütlichen Ausklang fand der Nachmittag einen gelungenen Abschluss. Großes Dankeschön an Familie Kirchwegger für die besondere Gastfreundschaft!

Bericht: Andrea Aigner (ÖKL).